

Chronik Neuapostolische Gemeinde Frankfurt – Eckenheim 1920-1995

Man schrieb das Jahr 1920 als Hirte Jakob aus Marburg seine Arbeitsstelle in Preungesheim, das unmittelbar an Eckenheim angrenzte, antrat. Er nutzte alle Gelegenheiten von seinem neuapostolischen Glauben zu erzählen.

Gegen Ende des Jahres waren es 20 Personen, die mit ihm die Gottesdienste in der Gemeinde Frankfurt-Ost besuchten.

Familie Scheid baute in Preungesheim ein eigenes Haus. Dort konnte am 6. Januar 1921 der damalige Evangelist Jean Semmler aus der Gemeinde Frankfurt-Ost den ersten Gottesdienst durchführen.

Bald wurde der Raum im Hause der Familie Scheid zu klein und die Gemeinde musste sich nach anderen Räumlichkeiten umsehen.

Der Physiksaal der Theobald-Ziegler-Schule diente für die nächsten Jahre als Gottesdienstraum, der nun regelmäßig am Sonntagvormittag und am Donnerstagabend genutzt wurde.

Am 1. Januar 1922 wurde die 32 Mitglieder zählende Gemeinde Eckenheim selbstständig.

Jahr um Jahr wuchs die Gemeinde und der Raum in der Schule drohte wieder zu klein zu werden, denn die Zahl der Mitglieder war bis Ende 1929 auf 112 angewachsen. Ein besonderes Ereignis in dieser Zeit war der Besuch des Apostels Georg Schall, der am 20.09.1929 in der Gemeinde diente und 7 Personen den Heiligen Geist spendete.

Die Anregung, für die im Ortsteil Bonames wohnenden Mitglieder nach einem dortigen Kirchenraum zu suchen, konnte erfolgreich umgesetzt werden. So wurde am 01.01.1930 die neue Gemeinde Bonames mit 18 Mitgliedern gegründet.

Trotz der Ausgliederung zählte die Gemeinde Eckenheim am 31. Dezember 1931 noch 110 Mitglieder.

Während der 30er Jahre und während des 2. Weltkrieges diente der Priester und spätere Evangelist Dinkel der Gemeinde als Vorsteher. An seiner Seite waren die Priester Förster und Krieg sowie die Diakone Hofmann und Deroußen tätig.

Bedingt durch die Kriegsjahre verlor die Gemeinde viele ihrer Mitglieder. Zu Anfang des Jahres 1948 ging es langsam wieder aufwärts und die Anzahl der Gemeindemitglieder steigerte sich auf 52. Evangelist Dinkel war zu dieser Zeit der einzige Amtsträger in der Gemeinde und wurde von Amtsträgern aus

der Gemeinde Frankfurt-Ost unterstützt. Ab 1949 stand dann wieder Diakon Hofmann dem Vorsteher zur Seite.

Im Jahr 1951 wurde Heinrich Krieg als Diakon ordiniert. Er gründete einen Chor, den er dann viele Jahre zur Freude der Gemeinde leitete. Der spätere Hirte Helmut Heubach wurde 1956 als Diakon gesetzt. Als 1958 Evangelist Dinkel schwer erkrankte, erhielt Priester Heinz Aschermann die Aufgabe der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

1961 zogen Diakon Walter Karmanski und seine Frau nach Eckenheim. 1962 erhielt Otto Krieg das Priesteramt und 1963 Priester Heinz Aschermann das Evangelistenamt. Im gleichen Jahr verzogen Helmut Heubach und seine Frau nach Friedrichsdorf.



Mittlerweile war der Raum in der Theobald-Ziegler-Schule zu klein geworden. Ohne sich über einen Verwendungszweck klar zu sein, erstellte ein Bauunternehmer in der Engelthaler Str. 16 hinter seinem Haus einen Seitenbau. In dem neu errichteten Seitenbau fand man im ersten Obergeschoß eine Räumlichkeit, die den Erfordernissen einer wachsenden Gemeinde entsprach. Der Weihegottesdienst am 02.07.1963 durch Bischof Weine lag das Wort aus 1. Könige 17,14 zugrunde: „Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden“.

Im Jahr 1965 wurde Wilhelm Reukauf als Unterdiakon ordiniert, der später viele Jahre als Priester diente. 1966 wurde Diakon Schulz ebenfalls als Priester für die Gemeinde gesetzt. 1967 empfing Heinz Münzberg sein erstes Amt und wurde drei Jahre später als Priester ordiniert. Priester Otto Krieg wurde jedoch zur selben Zeit in die Gemeinde Nordweststadt versetzt. Zwei Jahre später erhielt die Gemeinde zwei weitere Amtsträger: Priester Manfred Maier und Diakon Lothar Zimmermann. 1974 übernahm Manfred Maier die Chorleitung von Heinrich Krieg, der nach fast 45 Jahren in den Ruhestand trat. Das musikalische Gemeindeleben wurde in den folgenden Jahren noch durch einen Männerchor und ein Blockflötenensemble ergänzt.

Der inzwischen als Bezirksevangelist ordinierte Heinz Aschermann hatte nun auch noch die Gemeinde Eschersheim als Vorsteher zu betreuen. Daher wurde am 06.08.1975 Priester Heinz Münzberg als neuer Vorsteher für die Gemeinde beauftragt.

1978 empfing Wolfgang Krieger sein erstes Amt und wurde 1984 als Priester ordiniert. Im gleichen Gottesdienst am 29.01.1984 wurden Uwe Reukauf und Ralf Maier als Unterdiakone für die Gemeinde berufen. Priester Krieger wurde dafür in die Gemeinde Eschersheim versetzt. 1986 wurde Diakon Walter Karmanski schwer krank und konnte sein Amt nur noch eingeschränkt ausüben. Uwe Reukauf wurde wegen seines Umzugs nach Frankfurt-Höchst versetzt. Die Lücke wurde wieder geschlossen als am 15.05.1988 sein Bruder Daniel Reukauf als Unterdiakon für die Gemeinde ordiniert wurde. Heute dient Daniel Reukauf als Priester in der Gemeinde Usingen.

Nach der Ruhesetzung des Gemeindevorstehers Priester Heinz Münzberg am 10.08.1994 übernahm Evangelist Eberhard Weiler (Vorsteher der Gemeinde Eschersheim) zusätzlich die Aufgaben als Gemeindevorsteher in Eckenheim. Zum Ende des Jahres 1994 zählte die Gemeinde noch 81 Mitglieder.

Fast 75 Jahre nach Entstehen der Gemeinde wurde diese am 25. Juni 1995 in die Gemeinde Eschersheim (heute Frankfurt-Nord) integriert.